

## Predigt | Sermon – Genesis 12, 1-4

(Pfarrer Reinhard Menzel)

Liebe Studierende, liebe Nicht-mehr-Studierende!

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Die Vorlesungszeit neigt sich dem Ende. Die Vorbereitungen auf die Prüfungen haben begonnen. Vielleicht haben einige auch schon die ersten Prüfungen hinter sich. Andere sitzen jetzt an ihren Abschlussarbeiten.

Kurz vor der Sommerpause, am Ende der Vorlesungszeit, (vielleicht auch) am Ende des Studiums – bevor wieder etwas Neues beginnt – wird Bilanz gezogen.

Was war gut?  
Was hat mich weitergebracht?  
Welche neuen Einsichten und Erfahrungen habe ich gemacht?  
Woran möchte ich festhalten?

Aber es wird auch einiges geben, das ich gern zurücklassen möchte.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit. Und denken wir darüber nach: Was möchte ich aus diesem Semester mitnehmen? Und: Was möchte ich gern zurücklassen?

Damit etwas Neues beginnen kann, müssen wir manchmal etwas zurücklassen. Davon erzählen die Geschichten von Abraham und Sara am Beginn des Alten Testaments. Da heißen sie übrigens noch Abram und Sarai, „Mein Vater ist erhaben“ und „Fürstin“.

Dear students, dear non-students!

The summer holidays are just around the corner. The lecture period is coming to an end. Preparations for exams have begun. Perhaps some of you have already passed your first exams. Others are now working on their final theses.

Shortly before the summer break, at the end of the lecture period, (perhaps also) at the end of the degree programme – before something new begins again – we take stock.

What was good?  
What helped me move forward?  
What new insights and experiences have I had?  
What do I want to hold on to?

But there will also be some things that I would like to leave behind.

Let's take a moment and think about: What do I want to take with me from this semester? And: What do I want to leave behind?

In order to start something new, we sometimes have to leave something behind. The stories of Abraham and Sarah at the beginning of the Old Testament tell us about this. Incidentally, they are still called Abram and Sarai, "My father is exalted" and "Princess".

Im Buch Genesis lesen wir im 12.  
Kapitel:

In the book of Genesis we read in the  
12th chapter:

#### **Genesis 12,1-4a**

1 Der HERR sprach zu Abram:  
Geh fort aus deinem Land, aus  
deiner Verwandtschaft und aus  
deinem Vaterhaus in das Land,  
das ich dir zeigen werde!

2 Ich werde dich zu einem  
großen Volk machen,  
dich segnen und deinen  
Namen groß machen.

Ein Segen sollst du sein.

3 Ich werde segnen, die dich  
segnen; wer dich verwünscht,  
den werde ich verfluchen.

Durch dich sollen alle Sippen  
der Erde Segen erlangen.

4 Da ging Abram, wie der  
HERR ihm gesagt hatte, und  
mit ihm ging auch Lot.

#### **Genesis 12:1-4a**

<sup>1</sup> The Lord had said to Abram,  
'Go from your country, your  
people and your father's  
household to the land I will  
show you.

<sup>2</sup> 'I will make you into a great  
nation,  
and I will bless you;  
I will make your name great,  
and you will be a blessing.

<sup>3</sup> I will bless those who bless  
you, and whoever curses you I  
will curse;  
and all peoples on earth  
will be blessed through you.'

<sup>4</sup> So Abram went, as the Lord  
had told him; and Lot went with  
him.

#### **Księga Rodzaju 12,1-4a**

<sup>1</sup> Pan rzekł do Abrama:

«Wyjdź z twojej ziemi rodzinnej  
i z domu twego ojca  
do kraju, który ci ukażę.

<sup>2</sup> Uczynię bowiem z ciebie  
wielki naród,  
będę ci błogosławił i twoje imię  
rozślawię: staniesz się  
błogosławieństwem.

<sup>3</sup> Będę błogosławił tym, którzy  
ciebie błogosławić będą,  
a tym, którzy tobie będą  
złorzeczyli, i ja będę złorzeczył.  
Przez ciebie będą otrzymywały  
błogosławieństwo  
ludy całej ziemi».

<sup>4</sup> Abram udał się w drogę, jak  
mu Pan rozkazał, a z nim  
poszedł i Lot.

Abram und mit ihm auch seine Frau  
Sarai sollen eine große Zukunft haben –  
auch wenn es noch gar nicht danach  
aussieht.

Doch dafür müssen sie viel  
zurücklassen, nicht nur das, was ihnen  
das Leben schwer gemacht hat,  
sondern auch das, was ihnen bisher  
Sicherheit gegeben hat.  
Das hört sich einfach und  
selbstverständlich an. Ist es aber nicht.

Drei Gedanken aus diesem Text möchte  
ich heute mit Euch teilen.

Abram and his wife Sarai are to have a  
great future – even if it doesn't look like  
it yet.

But to do so, they have to leave a lot  
behind, not only the things that have  
made their lives difficult, but also the  
things that have given them security up  
to now.  
That sounds simple and obvious. But it  
is not.

I would like to share three thoughts from  
this text with you today.

Erstens:

***Zurücklassen, was uns sicher macht und Halt gibt, das ist notwendig, damit sich Gottes Verheißungen in unserem Leben entfalten können.***

Wir alle haben schon die Erfahrung gemacht, dass jeder Aufbruch auch mit Unsicherheiten verbunden ist. Bei der Entscheidung, hier in Frankfurt zu studieren (oder zu arbeiten), war es sicher nicht anders.

Wir mussten Vertrautes aufgeben und hinter uns lassen:

- die Familie und das Zuhause
- die Freunde
- das Dorf oder die Stadt, wo wir zu Hause sind und die wir kennen,
- den bisher vertrauten Tagesablauf
- die Gepflogenheiten, die unseren Alltag bestimmt haben.

Das ist uns sicher nicht ganz leichtgefallen. Denn unsere Sehnsucht nach der großen, weiten Welt kommt an ihre Grenzen, wenn die gewohnte Sicherheit auf dem Spiel steht.

Ich wundere mich deswegen über Abram. Und ich bewundere ihn auch ein bisschen.

Er bricht auf. Ein Anruf genügt, so scheint es. Er lässt Vertrautes hinter sich:

- das Land, das ihm zur Heimat geworden ist,
- seine Sippe und die vertrauten Regeln des Zusammenlebens,
- seine Familie, die ihm Geborgenheit und Liebe schenkt.

Firstly:

**Leaving behind what makes us secure and gives us stability is necessary for God's promises to unfold in our lives.**

We have all experienced that every departure is also associated with uncertainty. When making the decision to study (or work) here in Frankfurt, was certainly no different.

We had to give up familiar things and leave them behind:

- family and home
- our friends
- the village or town where we are at home and which we know,
- the familiar daily routine
- the customs that determined our everyday lives.

That certainly wasn't easy for us. Because our longing for the big, wide world reaches its limits when the security we are used to is at stake.

That's why I wonder about Abram. And I also admire him a little.

He sets off. One call is all it takes, it seems. He leaves the familiar behind:

- the country that has become his home,
- his clan and the familiar rules of living together,
- his family, who give him security and love.

Alles, was seinem Leben bisher  
Sicherheit gegeben hat, lässt er zurück.

Damals, zu seiner Zeit, war das  
eigentlich undenkbar. Ohne Familie,  
ohne die Gemeinschaft, in der man  
verwurzelt war, hatte ein Einzelner  
kaum eine Chance zu überleben. Das  
Leben war rau und unbarmherzig.

Soziale Sicherungssysteme, wie wir sie  
heute in kennen, gab es nicht.  
Was wäre, wenn Abraham nicht  
aufgebrochen wäre, wenn ihm die  
Sicherheit des Landes, der Sippe und  
der Familie wichtiger gewesen wären?

Was wäre aus Gottes Verheißung  
geworden, aus dieser großartigen  
Zukunftsperspektive?

*„Ich werde dich zu einem großen Volk  
machen, dich segnen und deinen Namen  
groß machen. ...*

– hatte Gott Abram versprochen –  
*Ein Segen sollst du sein. Ich will  
segnen, die dich segnen; wer dich  
verwünscht, den will ich verfluchen.  
Durch dich sollen alle Geschlechter der  
Erde Segen erlangen.“ (1. Mo. 12, 2)*

Was für eine Verheißung!

Doch das Risiko war groß. Abram hatte  
alles, was für einen gesicherten  
Lebensabend nötig war. Aber Gottes  
Verheißung versprach Zukunft – eine  
Zukunft, die die beiden nicht hatten.  
Denn sie waren kinderlos geblieben.

Sicherheit, wie er sie aus der  
Vergangenheit kannte, oder Zukunft?

He leaves everything that has given his  
life security behind.

Back then, in his day, that was actually  
unthinkable. Without a family, without  
the community in which one was rooted,  
an individual had little chance of  
survival. Life was harsh and merciless.

There were no social security systems  
as we know them today. What if  
Abraham had not set out, if the security  
of his country, his clan and his family  
had been more important to him?

What would have become of God's  
promise, of this great prospect for the  
future?

*“I will make you into a great nation,  
and I will bless you; I will make your  
name great, ...”*

– God had promised Abram –  
*“... and you will be a blessing.  
“You shall be a blessing. I will bless  
those who bless you, and whoever  
curses you I will curse; and all peoples  
on earth will be blessed through you.”*  
(Gen 12:2)

What a promise!

But the risk was great. Abram had  
everything he needed for a secure  
retirement. But God's promise promised  
a future – a future that the two of them  
did not have. Because they had  
remained childless.

Security as he knew it from the past, or  
the future?

Abram entschied sich gegen die vermeintliche Sicherheit der Vergangenheit. Er brach auf und ließ auch das zurück, was ihm Sicherheit und Halt gab.

So konnte sich dann Gottes Verheißung in seinem und Sarais Leben entfalten.

Der zweite Gedanke – eine überraschende Entdeckung:  
**Segen wird angekündigt. Ob und wie er Wirklichkeit wird, ist jetzt noch nicht absehbar.**

„Ich werde dich segnen ...“, wenn man genau liest, entdeckt man: Segen wird nicht für das Jetzt und Heute zugesprochen, sondern für die Zukunft angekündigt.

Abram hatte nichts in der Hand. Einzig sein Vertrauen in Gott. Zwischen Abrams Aufbruch und der Erfüllung von Gottes Segenzusage lag ein langer Weg. Aus den Abraham-Geschichten der Bibel wissen wir, dass dieser Weg lang und schwierig war.

Und nimmt man es genau, so hat Abram die Erfüllung dieser großartigen Verheißung nie erlebt. Erst viele Generationen später wurde Wirklichkeit, was Gott Abram versprochen hatte.

Und doch entfaltete sich schon in Abrams Leben Gottes Segen.

Ich bewundere Abram dafür, dass er daran festhielt: *Gottes Segen ist eine Kraft, die immer da ist.*

Abram decided against the supposed security of the past. He set out and left behind the things that gave him security and stability.

God's promise could then be realised in his and Sarai's life unfold.

The second thought - a surprising discovery:  
***Blessing is announced. Whether and how it will become reality is not yet foreseeable.***

“I will bless you ...”, if you read carefully, you discover: blessing is not promised for the here and now, but announced for the future.

Abram had nothing in his hands. Only his trust in God. There was a long way between Abram's departure and the fulfilment of God's promise of blessing. From the Abraham stories in the Bible, we know that this way was long and difficult.

And to be precise, Abram never experienced the fulfilment of this great promise. What God had promised Abram became reality only many generations later.

And yet God's blessing was already unfolding in Abram's life.

I admire Abram for holding on to this: *God's blessing is a power that is always there.*

Nicht in jedem Fall so, dass man es sofort wahrnimmt. Und leider auch nicht so, dass Schweres immer ausbleiben müsste.

Der dritte Gedanke:  
***Segen hat Folgen und steckt an.***

In unserem kurzen Bibeltext klingt an, wovon in den Abraham-Geschichten der Bibel erzählt wird: Abram wird zu einem Gesegneten.

Abram wird zu einem Gesegneten, weil er Gottes Ruf folgt und alles verlässt.

Abram vertraut Gott und lässt los, was ihm Halt und Sicherheit gibt. Das gibt Gott die Möglichkeit, Abram zu segnen.

Dieser Segen hat Folgen und steckt an.

„Ich werde dich segnen, ... und du sollst ein Segen sein!“

Gott machte Abram zu einem „hot spot“ des Segens. Ein hot spot bietet die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum mit Smartphone oder Computer ins Internet einzuloggen.

Über Abram und seine Nachkommen gelangten viele Menschen in eine Verbindung zu Gott und wurden gesegnet.

Mit Abram schafft Gott eine Segenskette mit vielen Perlen. Alle, die Gott ihr Vertrauen schenken, sind Perlen auf dieser Kette. Sie reicht von Abraham bis zu Jesus Christus und über ihn zu allen,

Not always in such a way that you notice it immediately. And unfortunately not in such a way that difficult things always fail to materialise.

The third thought:  
***Blessing has consequences and is contagious.***

In our short Bible text we can see what the stories of Abraham in the Bible tell about: Abram becomes a blessed person.

Abram becomes a blessed person because he follows God's call and leaves everything.

Abram trusts in God and lets go of what gives him stability and security. This gives God the opportunity to bless Abram.

This blessing has consequences and is contagious.

"I will bless you ... and you shall be a blessing!"

God made Abram a "hot spot" of blessing. A hot spot offers the opportunity to log onto the internet in a public space using a smartphone or computer.

Through Abram and his descendants, many people came into contact with God and were blessed.

With Abram, God creates a chain of blessing with many pearls. All those who put their trust in God are pearls on this necklace. It stretches from Abraham to Jesus Christ and through him to all

die durch Jesus sich Gott anvertrauen.

„Ich werde dich segnen, ... und du sollst ein Segen sein!“

Das war gar nicht so einfach für Abram. Er kam in ein Land, in dem schon andere Menschen lebten. Menschen, mit ihren ganz eigenen Vorstellungen vom Leben. Für Abram und sein Gottvertrauen war da eigentlich kein Platz.

Als Fremder musste er sich anpassen, das Vertrauen der Einheimischen gewinnen und sie davon überzeugen, dass das Miteinander für beide Seiten eine Win-win-Situation ist.

So geht es sicher auch vielen Studierenden und Wissenschaftlern, die nach Frankfurt gekommen sind. Die Viadrina ist ein Ort, an dem sie sich niederlassen können. Und mittlerweile ist sie für das Image der Stadt von großer Bedeutung. Schon einige haben hier – oder später anderswo – Spuren hinterlassen.

„Ein Segen sein ...“

Ich finde, das ist eine atemberaubende Perspektive für jede und jeden, die hier oder anderswo eine Zeit ihres Lebens verbringen – sei es für eine kurze Zeit des Studiums, sei es für eine längere Zeit der beruflichen Karriere oder einen größeren Abschnitt auf dem Lebensweg.

Dort, wo wir gerade sind, begegnen wir Menschen und sollen uns auf sie einlassen. Wir wissen, dass Gott sie liebt – genau wie uns. Es spielt keine

those who entrust themselves to God through Jesus.

“I will bless you ... and you shall be a blessing!”

This was not so easy for Abram. He came to a land where other people were already living. People with their very own ideas about life. There was actually no space for Abram and his trust in God.

As a foreigner, he had to adapt, gain the trust of the locals and convince them that working together is a win-win situation for both sides.

Many students and academics who have come to Frankfurt certainly feel the same way. The Viadrina is a place where they can settle down. And it is now of great importance for the image of the city. Some of them have already left their mark here – or later elsewhere.

“To be a blessing ...”

I think this is a breathtaking perspective for everyone who spends a period of their life here or elsewhere – may it be for a short period of study, a longer period of their professional career or a longer period of their life.

Wherever we are, we meet people and should get involved with them. We know that God loves them - just like He loves us. It doesn't matter whether they share

Rolle, ob sie unser Gottvertrauen teilen  
oder ihr Leben ganz anders leben.

Wir leben mit und unter ihnen und  
versuchen, sie zu verstehen. Wir  
begegnen ihnen voll Liebe und tragen  
nach unseren Kräften dazu bei, dass es  
friedlich zugeht. So werden wir auch für  
sie zum Segen.

Das hat Gott mit uns vor. Er wartet,  
dass wir uns darauf einlassen, und  
verspricht, an unserer Seite zu sein und  
uns zu segnen. Eine großartige  
Perspektive für das, was vor uns liegt –  
finde ich jedenfalls.

*Der Friede Gottes, welcher höher ist als  
alle Vernunft, bewahre eure Herzen und  
Sinne in Christus Jesus. Amen.*

our trust in God or live their lives  
completely differently.

We live with and among them and try to  
understand them. We treat them with  
love and do our best to ensure that  
things are peaceful. In this way, we also  
become a blessing for them.

This is what God has in mind for us. He  
is waiting for us to get involved and  
promises to be by our side and bless us.  
A great perspective for what lies ahead -  
in my opinion anyway.

*And the peace of God, which  
transcends all understanding, will guard  
your hearts and your minds in Christ  
Jesus. Amen.*